



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Patienten mit gastrointestinalen Tumoren auf Palliativstation:
Versorgungsrealität und Evaluation prognostischer Faktoren**

Autor: Deniz Gencer
Institut / Klinik: III. Medizinische Klinik für Hämatologie und Onkologie
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. med. Ralf-Dieter Hofheinz

In der vorliegenden Analyse von 737 Behandlungsverläufen von 435 Palliativpatienten mit gastrointestinalen (GI) Tumorerkrankungen konnte gezeigt werden, dass fortgeschrittene Tumorerkrankungen eine Herausforderung für die behandelnden Ärzte darstellen. Die häufigsten Aufnahmegründe waren Schmerzen, Inappetenz, Aszites und Übelkeit/Erbrechen. Es konnte gezeigt werden, dass Patienten mit GI Tumoren am häufigsten auf der Palliativstation versterben, obwohl es der Wunsch vieler Patienten wäre, daheim zu sterben.

Darüber hinaus konnte gezeigt werden, dass bei einer medianen Überlebenszeit von nur 35 Tagen ab erster Aufnahme auf Palliativstation eine frühzeitige prognostische Abschätzung notwendig und sinnvoll für die weitere Behandlung und das Schicksal des Patienten ist. Deshalb wurden klinische Parameter und Laborwerte auf ihre prognostische Relevanz für GI Tumoren mittels univariater und multivariater Analyse untersucht. Dabei wurden 5 unabhängige Faktoren für das Überleben der Patienten ermittelt: *Aszites, Inappetenz, niedriges Serumalbumin, erhöhte LDH, Leukozytose*.

Aus diesen Faktoren wurde ein einfaches Modell zur Abschätzung der Prognose generiert, welches es den behandelnden Ärzten erlauben kann, zusätzlich zum „klinischen Blick“ schnell und ohne spezielle (apparative) Diagnostik die Prognose der Patienten abzuschätzen. Einzelne der in dieses Modell integrierten Parameter zeigten auch in anderen Analysen ihre prognostische Wertigkeit. Die ermittelten Parameter sollen nun in einer multizentrischen und prospektiven Analyse auf Palliativstationen validiert werden.